

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Avangard Malz AG Gelsenkirchen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	09.10.2018



Avangard Malz AG

Gelsenkirchen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.817,00	96.596,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	101.818,00	96.597,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.593.085,72	21.108.650,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.903.928,00	24.114.737,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	752.619,00	698.451,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	944.832,63	324.193,00
	41.194.465,35	46.246.031,72
	41.296.283,35	46.342.628,72
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.255.135,51	16.960.960,29
2. Unfertige Erzeugnisse	1.687.786,34	1.736.378,35
3. Fertige Erzeugnisse	7.280.265,51	7.963.972,86
4. Geleistete Anzahlungen	12.500,00	0,00
	25.235.687,36	28.661.311,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.943.158,31	15.867.889,29
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.352,93	829.757,84
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.571.439,11	1.193.613,20
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
	16.534.950,35	17.891.260,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	234.009,06	2.576.411,02
	42.004.646,77	47.128.982,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	201.922,90	88.583,40
	83.502.853,02	93.560.194,97

Passiva

	EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	405.000,00	405.000,00
III. Bilanzgewinn	14.342.437,96	9.752.989,77
	18.797.437,96	14.207.989,77
B. Rückstellungen		

	EUR	31.12.2016 EUR
Sonstige Rückstellungen	1.131.716,42	738.907,18
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	453.493,90	159.463,13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 453.493,90 (Vj. EUR 159,463,13)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.950.651,71	4.951.641,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.950.651,71 (Vj. EUR 4.951.641,97)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	21.636.697,88	29.676.229,60
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.636.697,88 (Vj. EUR 29.676.229,60)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.576.102,85	41.906.183,04
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 34.576.102,85 (Vj. EUR 41.906.183,04)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	469.752,30	656.780,28
davon aus Steuern EUR 413.743,49 (Vj. EUR 629.593,13)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.729,06 (Vj. EUR 7.603,85)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 454.283,55 (Vj. EUR 656.780,28)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 15.488,75 (Vj. EUR 0,00)		
	62.086.698,64	77.350.298,02
D. Passive latente Steuern	1.487.000,00	1.263.000,00
	83.502.853,02	93.560.194,97

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

	EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	138.820.611,06	141.443.726,21
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-732.299,36	945.732,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.410.404,43	2.847.018,85
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 27.245,74 (Vj. EUR 80.698,75)		
	140.498.716,13	145.236.477,84
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101.893.858,53	104.675.837,09
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.417.683,34	6.097.563,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.133.248,55	1.110.047,77
davon für Altersversorgung EUR 18.284,93 (Vj. EUR 22.996,05)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.008.687,60	7.014.994,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.990.217,71	17.318.130,15
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 264.703,71 (Vj. EUR 67.237,63)		
	132.443.695,73	136.216.573,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.383,96	38.313,92
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4,60 (Vj. EUR 45,75)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.282.624,47	2.517.868,01
davon an verbundene Unternehmen EUR 789.605,67 (Vj. EUR 1.537.071,08)		
	-1.263.240,51	-2.479.554,09
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.166.892,90	1.293.833,20
davon Aufwand/Ertrag (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 224.000,00 (Vj. EUR -869.000,00)		
11. Ergebnis nach Steuern	4.624.886,99	5.246.517,09
12. Sonstige Steuern	35.438,80	36.594,09
13. Jahresüberschuss	4.589.448,19	5.209.923,00
14. Gewinnvortrag	9.752.989,77	4.543.066,77
15. Bilanzgewinn	14.342.437,96	9.752.989,77

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Avangard Malz AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Avangard Malz AG
Firmensitz laut Registergericht:	Gelsenkirchen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Gelsenkirchen
Register-Nr.:	HRB 9442

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens von mehr als EUR 150 bis zu einem Wert von EUR 1.000 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten geringer EUR 150 werden als Betriebsausgaben erfasst.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Werte der Bestände werden mit Hilfe der Durchschnittsmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Für bestimmte Lagerteile der Hilfs- und Betriebsstoffe (Magazinteile, Flüssigstoffe, etc.) ist ein Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB gebildet worden. Dieser wurde turnusmäßig nach körperlicher Bestandsaufnahme letztmals zum Bilanzstichtag 31.12.2016 angepasst.

Die Rohstoffe wurden zu gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen ermittelt, sofern die Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag niedriger waren, wurde zu diesen bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnungen beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen wurden Fremdkapitalzinsen nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Es wurde verlustfrei bewertet, das heißt zur Gewährleistung der verlustfreien Bewertung wurden im Rahmen retrograder Kontrollrechnungen von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Den Vorräten zugeordnete unentgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen sind mit dem Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch ausreichend bemessene, individuell und pauschal ermittelte Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Steuererstattungsansprüche beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern (TEUR 767, i. Vj. TEUR 223).

Liquide Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen in kommenden Perioden führen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verpflichtung zur Abgabe von unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen (EUR 1) ist mit dem Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethode gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

4. Angaben zur Bilanz

4.1 Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Bilanz mit TEUR 20 (i. Vj. TEUR 830). Darin enthalten:

- Guthaben bei einem Kreditinstitut in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 830)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in der Bilanz mit TEUR 34.576 (i. Vj. TEUR 41.906). Darin enthalten:

- Verbindlichkeiten aus der Ausstellung eigener Wechsel inkl. aufgelaufener Zinsen TEUR 34.429 (i. Vj. TEUR 41.718)
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 147 (i. Vj. TEUR 188)

4.2 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist für das Anlagevermögen aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2017 EUR
	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	515.708,83	38.416,45	9.200,00	0,00	544.925,28
2. Geschäfts- oder Firmenwert	59.460,00	0,00	0,00	0,00	59.460,00
	575.168,83	38.416,45	9.200,00	0,00	604.385,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.548.360,59	541.679,16	0,00	107.697,22	34.197.736,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.105.508,09	419.466,40	37.284,00	0,00	74.487.690,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.724.098,12	235.838,74	32.784,10	0,00	2.927.152,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	324.193,00	735.693,71	7.356,86	-107.697,22	944.832,63
	110.702.159,80	1.932.678,01	77.424,96	0,00	112.557.412,85
	111.277.328,63	1.971.094,46	86.624,96	0,00	113.161.798,13
		Abschreibungen			
		Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge	31.12.2017
	01.01.2017	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	419.112,83		33.193,45	9.198,00	443.108,28
2. Geschäfts- oder Firmenwert	59.459,00		0,00	0,00	59.459,00
	478.571,83		33.193,45	9.198,00	502.567,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.439.709,87		1.164.941,38	0,00	13.604.651,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.990.771,09		5.630.265,40	37.274,00	55.583.762,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.025.647,12		180.287,37	31.400,73	2.174.533,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00		0,00	0,00	0,00
	64.456.128,08		6.975.494,15	68.674,73	71.362.947,50
	64.934.699,91		7.008.687,60	77.872,73	71.865.514,78
				Buchwerte	
				31.12.2017	31.12.2016
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				101.817,00	96.596,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				1,00	1,00

	Buchwerte	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	101.818,00	96.597,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.593.085,72	21.108.650,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.903.928,00	24.114.737,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	752.619,00	698.451,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	944.832,63	324.193,00
	41.194.465,35	46.246.031,72
	41.296.283,35	46.342.628,72

4.3 Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 59 wurde zum 31. Dezember 2006 aktiviert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden 8 Jahre für die planmäßige Verteilung des Restbuchwertes festgelegt. Der Restbuchwert beträgt seit dem 31. Dezember 2014 EUR 1.

4.4 Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Avangard Malz AG in Höhe von EUR 4.050.000,- ist eingeteilt in 405.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,-:

- 5.000 Aktien zu je EUR 10,- (Mindestgrundkapital nach § 7 AktG, TEUR 50)
- 200.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,- (Eintragung in das Handelsregister am 23. März 2010)
- 200.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 10,- (Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2012)

Es handelt sich um Namensaktien.

Herr Kirill V. Minovalov hält als Alleinaktionär im Sinne der §§ 20,42 AktG eine Mehrheitsbeteiligung nach § 16 Abs. 1 AktG (Mehrheit der Anteile und Mehrheit der Stimmrechte).

4.5 Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen seit dem 31. Dezember 2015 unverändert EUR 405.000,00.

4.6 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (Urlaub, Überstunden, Bonus, Vergleich, TEUR 506), für unterlassene Instandhaltungen (TEUR 256), für nachkommende Rechnungen (TEUR 235) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 114) enthalten.

4.7 Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten:

Art der Verbindlichkeit	Verbindlichkeiten		Vermerk
	Gesamtbetrag	Sicherung Betrag	
	Betrag	Betrag	
	EUR	EUR	
erhaltene Anzahlungen	453.493,90	0,00	
aus Lieferungen und Leistungen	4.950.651,71	4.950.651,71	1)
aus der Annahme und Ausstellung von Wechseln	21.636.697,88	0,00	0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	34.576.102,85	0,00	0)
sonstige Verbindlichkeiten	469.752,30	15.468,75	1)
davon aus Steuern	413.743,49	0,00	
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	11.729,06	0,00	
Summe	62.086.698,64	4.966.120,46	

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

0) keine Sicherung der Wechsel sowie sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

1) übliche Eigentumsvorbehalte

4.8 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der

Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf nachfolgenden Differenzen:

- abweichende Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes, TEUR 5 (aktive latente Steuern)
- Vornahme von Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG, degressiven Abschreibungen sowie Übertragung der stillen Reserven auf die Ersatzinvestition ausschließlich in der Steuerbilanz TEUR 1.792 (passive latente Steuern)
- Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung für die Handelsbilanz auf Basis der tatsächlichen anstelle der regulären Arbeitstage, TEUR 20 (aktive latente Steuern)
- abweichende Bewertung von Risiken aus Arbeitsverhältnissen (Drohverlustrückstellung), TEUR 34 (aktive latente Steuern)

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,0 %.

Zinsvorträge im Rahmen der Zinsschranke zum Schluss des Wirtschaftsjahres in Höhe von TEUR 904 wurden bei der Berechnung zu 100 % (Einschätzung der Verrechnung innerhalb der nächsten 5 Jahre) berücksichtigt. Ansatz des Zinsvortrages bei der Gewerbesteuer zu 75 %.

Von der Möglichkeit, einen Aktivposten für latente Steuererträge zu bilden, wurde nicht Gebrauch gemacht. Bei den passiven latenten Steuern handelt es sich um eine Saldogröße.

Der Saldo der latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 1.487.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es folgende Änderungen am Saldo der passiven latenten Steuern: TEUR 224.

Überleitungsrechnung (saldierte latente Steuern):

	Berichtsjahr
	TEUR
Latente passive Steuern am 1.1.2017	1.263
Steigerung der aktiven latenten Steuern (betr. Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen)	./ 26
Reduzierung der passiven latenten Steuern (betr. Sachanlagen, Fremdwährungen)	./ 641
Abbau Zinsvortrag in 2017 (Einschätzung der Verrechnung zu 100 %)	+ 891
Latente passive Steuern am 31.12.2017	1.487
Überleitungsrechnung (Ertragsteueraufwand):	

	Berichtsjahr
	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	6.756
Zu erwartender Steueraufwand zu 31 %	2.094
+ Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	+ 183
außerbilanzielle Korrekturen (nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, etc.)	./ 59
Sonstiges	./ 51
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	2.167

4.9 Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 131 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Versicherungsbeiträgen. Davon sind

im Geschäftsjahr 2018 TEUR 120 fällig. Die Miet- und Leasingverträge wurden aus Gründen der risikofreien Finanzierung abgeschlossen.

Aus den Wechslern entstehen noch Zinsbelastungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von bis zu TEUR 88, davon TEUR 56 Zinsbelastungen an ein verbundenes Unternehmen.

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Tätigkeitsbereich		
Umsatzerlöse Gerstenmalz	120.081	120.436
Umsatzerlöse Gersten-/Weizenverkauf	7.916	10.022
Umsatzerlöse Weizenmalz	6.181	6.134
sonstige Umsatzerlöse der operativen Geschäftstätigkeit (i. W. Keime, Sortiergerste bzw. -weizen)	4.265	4.431
Übrige Umsatzerlöse	378	421

	2017	2016
Tätigkeitsbereich	TEUR	TEUR
	138.821	141.444
	2017	2016
Geographisch bestimmter Markt	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Inland	79.924	82.986
Umsatzerlöse EU-Mitgliedstaaten	16.881	19.231
Umsatzerlöse Drittland	42.016	39.227
	138.821	141.444

5.2 Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 76 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst. Sie betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 37).

5.3 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 43 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Sie umfassen im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus nachkommenden Rechnungen und Belastungen (TEUR 35).

5.4 Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die nachfolgende Darstellung:

	2017	2016
Posten der Ergebnisverwendung	EUR	EUR
Jahresüberschuss	4.589.448,19	5.209.923,00
+ Gewinnvortrag	9.752.989,77	4.543.066,77
= Bilanzgewinn	14.342.437,96	9.752.989,77

6. Sonstige Angaben

6.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
gewerbliche Arbeiter, Vollzeit	78
gewerbliche Arbeiter, Teilzeit	9
Angestellte, Vollzeit	21
Angestellte, Teilzeit	2
Minijob	11
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	121
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	99
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	22

6.2 Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstandes ist und war im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Herr Thomas Druivenga, Gelsenkirchen, Vorstand der Avangard Malz AG

Herrn Thomas Druivenga ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Herr Kirill Minovalov, Moskau/Russ. Föderation; Präsident "AVANGARD" Joint Stock BANK, Moskau
- Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Sergey Nikolaev, Moskau/Russ. Föderation; stv. Vorstandsvorsitzender "AVANGARD" Joint Stock BANK, Moskau
- stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Vladimir Dzhanghirov, Moskau/Russ. Föderation; Vizepräsident "AVANGARD" Joint Stock BANK, Moskau

Der Aufsichtsrat enthält keine Bezüge für seine Tätigkeit. Auf die Angaben über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führte das Unternehmen die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch:

- 1) Transaktionen mit einem zu den verbundenen Unternehmen gehörenden Kreditinstitut, ansässig in Moskau/Russ. Föderation:
 - Führung von Girokonten (EUR/USD), per 31.12.2017 TEUR 20

- Aufnahme und Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen im Geschäftsjahr 2017: TEUR 17.234/TUSD 157; Restverbindlichkeit per 31.12.2017 TEUR 0
 - Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen im Geschäftsjahr 2017, gesamt TEUR 62
 - Durchführung wesentlicher Finanztransaktionen
 - Annahme und Rückzahlung von 2 Wechselforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 480, per 31.12.2017 TEUR 0
 - Zinserträge im Zusammenhang mit angenommenen bzw. getauschten Wechseln (< TEUR 0,1)
 - für die aufgenommenen Kredite dienten von dem Kreditinstitut ausgestellte Wechsel (im Besitz eines Dritten) als Sicherheit
 - Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit Wirkung vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2016, Aufwand 2017 TEUR 0, Restverbindlichkeit aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag per 31.12.2017 TEUR 147
- 2) Begebung von Wechseln an ein verbundenes Unternehmen:
- Ausgabe von 30 Wechseln im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 12.439; per 31.12.2017 43 Wechsel einschließlich Zinsen in Höhe von TEUR 34.429 passiviert
 - die Verzinsung der Wechselverbindlichkeiten beträgt für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 727
- 3) Weiterbelastung i. W. von Messe- und Reisekosten an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von TEUR 42 sowie Ausgleich im laufenden Geschäftsjahr.

6.4 Honorar des Abschlussprüfers

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 65 und gliedert sich wie folgt:

	2017	davon für Vorjahr
	TEUR	TEUR
Honorar des Abschlussprüfers		
a) Abschlussprüfungsleistungen	52	-1
b) andere Bestätigungsleistungen	13	0

6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

6.6 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 4.589.448,19.

Auf neue Rechnung werden EUR 14.342.437,96 vorgetragen.

6.7 Unterschrift des Vorstands

Gelsenkirchen, 23. März 2018

Thomas Druivenga

Lagebericht 2017

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung am Gersten- und Malzmarkt

Bis Anfang/Mitte April 2017 lagen die Preise für Braugerste an der Mosel bei ca. 185 EUR/t. Anschließend folgte in Frankreich eine längere trockene Periode. Immer wieder kam es in Teilen Europas zu niederschlagsarmen Perioden. Insbesondere waren Frankreich, Tschechien, Österreich und die Slowakei betroffen. In Skandinavien und England konnte ein durchschnittlicher Verlauf der Vegetation beobachtet werden. Zum Ende führten starke Regenfälle in Deutschland zu erheblichen Qualitätseinbußen. Die Preise zogen daraufhin auf über 210 EUR/t an der Mosel, am Oberrhein und in Bayern auf Preise über 230 EUR/t franko Mälzerei. Die geringeren Überhänge aus der Ernte 2016 wirkten ebenfalls unterstützend.

Die Überkapazitäten in der Malzbranche sind zwar praktisch vollständig abgebaut worden, es bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die Erweiterung der europäischen Kapazitäten um mehr als 300.000 t auf die Margen auswirken wird. Die zu erzielenden Margen in Deutschland bzw. im Euroraum haben sich zuletzt leicht abgeschwächt.

Produktionsmenge der Avangard Malz AG

Die Produktionsmenge lag mit 354.000 t auf Vorjahresniveau. Mit der in den Geschäftsjahren seit 2014 erreichten Produktionsmenge sind alle Standorte zu 100 % ausgelastet.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Gesamtbestand an Malzprodukten 22.600 t.

II. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 138.821 (-1,9 %) erzielt. Es ist eine Bestandsminderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 732 zu verzeichnen. Die Gesamtleistung der Avangard Malz AG ist insgesamt mit TEUR 138.089 (i. Vj. TEUR 142.390) zu beziffern. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.301 (-3,0 %).

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufteilen:

	Inland	EU-Mitgliedstaaten	Drittland	Gesamt
	2017	2017	2017	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gerstenmalz	67.084	13.565	39.432	120.081
Gersten-/Weizenverkauf	3.276	2.639	2.001	7.916
Weizenmalz	5.627	154	400	6.181
Sonstige Umsatzerlöse der operativen Geschäftstätigkeit (im Wesentlichen Keime und Sortiergerste bzw. -weizen)	3.559	523	183	4.265
Übrige Umsatzerlöse	378	0	0	378
	79.924	16.881	42.016	138.821

Der Materialaufwand beläuft sich auf TEUR 101.894 (i. Vj. TEUR 104.676), sodass im Vorjahresvergleich aufgrund gestiegener Gerstenpreise sowie Energie- und Wasseraufwendungen eine um 0,3%-Punkte verminderte Rohertragsmarge von 26,2 % erzielt wurde. Nach Abzug des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 7.551 ergibt sich eine um 0,7%-Punkte verringerte Rohertragsmarge II in Höhe von 20,7 % der Gesamtleistung.

Der sonstige Betriebsaufwand (ohne Materialaufwand) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr unterproportional zur Betriebsleistung auf TEUR 30.542 (TEUR -830, -2,6 %). Gehaltserhöhungen, Mitarbeiterbonus und Neueinstellungen führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen (+4,8 %), sodass der Anteil der Personalaufwendungen an der Betriebsleistung nunmehr 5,4 % (i. Vj. +5,0 %) beträgt. Die Abschreibungsbelastung als Folge der umgesetzten Investitionsmaßnahmen lag mit TEUR 7.009 auf Vorjahresniveau. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.165 (-6,8 %) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für vorzeitig gekündigte Kontrakte. Die Verringerung des Rohertrages und der übrigen Betriebsaufwendungen führten zu einem EBIT (EBIT: Gewinn vor Steuern, Zinsen) in Höhe von TEUR 8.020 (TEUR -963; -10,7 %). Darin enthalten ist ein positives periodenfremdes Ergebnis in Höhe von TEUR 33 (i. Vj. TEUR -100). Die erneute Verbesserung des Finanzergebnisses durch Rückzahlung von Wechselverbindlichkeiten auf TEUR 1.263 (-49,0 %) trägt dazu bei, dass insgesamt ein Jahresüberschuss von TEUR 4.589 (i. Vj. TEUR 5.210) ausgewiesen wird. Die abweichende Bilanzierung in der Handels- und Steuerbilanz seit dem Geschäftsjahr 2009 (betrifft vorwiegend das Anlagevermögen und Zinsvorträge) führt zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 224 (i. Vj. Steuerertrag TEUR -869).

Im Geschäftsjahr 2017 beträgt die EBIT-Marge (EBIT/Nettoumsatz) 5,8 % (i. Vj. 6,4 %), die Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/Gesamtkapital) unverändert 9,6 %. Die Gesamtleistung bezogen auf 1 EUR Personalaufwand verminderte sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Rohertragsmarge und den Anstieg der Personalaufwendungen auf das 18,29-fache (i. Vj. 19,75-fache).

Mitarbeiter

Der Durchschnitt der im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten Mitarbeiter betrug 121 (i. Vj. 116).

Mit der Gewerkschaft NGG besteht ein Entgelttarifvertrag (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018) sowie ein Haustarifvertrag.

Eine gezielte Personalentwicklung, die Ausbildung junger Menschen und eine kontinuierliche Fortbildung des Personals ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.057 (-10,7 %) gesunken. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (TEUR 4.589) führte zu einem Anstieg des

Eigenkapitals auf TEUR 18.797. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 22,5 (i. Vj. 15,2 %).

Der abschreibungsbedingte Rückgang des Anlagevermögens betrug unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (TEUR 1.971) TEUR 5.046. Die Anlagenquote beträgt unverändert 49,5 %.

Bei nach wie vor hoher Auslastung der Produktionskapazitäten sind die Vorräte nach Bestandsaufbau im Vorjahr insbesondere durch niedrigere Gersten- und Gerstenmalzbestände um TEUR 1.425 (-5,3 %) auf das Niveau des Geschäftsjahres 2015 gesunken.

Der Rückgang der liquiden Mittel auf TEUR 234 (TEUR -2.342) steht im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Wechselverbindlichkeiten. Der Rückgang der kurzfristigen Fremdmittel um TEUR 14.934 (-19,1 %) resultiert im Wesentlichen aus der

Rückzahlung von kurzfristigen Wechseln gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten in Höhe von TEUR 15.328. Der Anteil der kurzfristigen Fremdmittel am Gesamtkapital beträgt zum Bilanzstichtag 75,6 % (i. Vj. 83,5 %).

Bei den angesetzten passiven latenten Steuern handelt es sich um eine Saldogröße aus aktiven und passiven Steuerlatenzen. Die aktiven latenten Steuern (i. W. Zinsvorträge) werden voraussichtlich kurzfristig realisiert, die passiven latenten Steuern (i. W. Abweichungen im Anlagevermögen) verringern sich weitestgehend seit dem Geschäftsjahr 2012 bis zum Geschäftsjahr 2023.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Die Liquidität 2. Grades hat sich von 26,2 % auf 26,6 % erhöht. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 16.209, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit TEUR 1.940 sowie der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 16.611.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen treten immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Für die Malzherstellung werden große Mengen an Energie und Wasser verbraucht sowie Abwasser erzeugt. Die großen internationalen Brauereigruppen haben in ihrer Unternehmenspolitik Programme zur Sicherung der Nachhaltigkeit und der Umwelt integriert und erwarten bzw. verlangen von ihren Lieferanten ein dokumentiertes System dazu. Dazu zählen das Umweltschutzmanagement, das Energiemanagement, das Qualitätsmanagement und das Risikomanagement. Die Zertifizierungen der vorhandenen Managementsysteme nach ISO 9001, 14001 und 50001 dokumentieren unsere dahingehenden Aktivitäten.

Bei steigenden Marktpreisen werden die Endabgabepreise für Energie durch politisch gewollte Umlagen und Gebühren in den nächsten Jahren nicht sinken. Die Befreiung von der Stromsteuer und der EEG-Umlage, zu der unter anderem ein zertifiziertes Energiemanagementsystem benötigt wird, helfen die Energiekosten niedrig zu halten.

Gesamtaussage

Avangard Malz AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Die Geschäftsentwicklung war durch eine weiterhin positive Entwicklung auf den Absatzmärkten geprägt, auch wenn sich die zu erzielenden Margen in Deutschland bzw. im Euroraum leicht abgeschwächt haben. Avangard Malz AG konnte so die gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und mit einem um TEUR 1.216 verbesserten Finanzergebnis insgesamt einen Jahresüberschuss von TEUR 4.589 (i. Vj. TEUR 5.210) erzielen. Die EBIT-Prognose von EUR 7 bis 8 Mio. wurde mit EUR 8 Mio. erreicht. Die für die Jahre Geschäftsjahre 2017/2018 geplante Erweiterung des Betriebes Bremen um 35.000 t liegt im Budgetplan. Die zu erwartende Gesamtinvestitionssumme beträgt für beide Jahre zusammen ca. EUR 23 Mio. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2019.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Risikobericht

Ein Risikomanagementsystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG ist seit Herbst 2012 implementiert. Wir haben organisatorische Regelungen und Maßnahmen getroffen, damit der Fortbestand der Aktiengesellschaft nicht gefährdet ist und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig erkannt werden.

Nach den vorliegenden Informationen ist über folgende Risiken zu berichten:

Aufgrund der hohen Volatilitäten der Braugerstenpreise besteht das Risiko der Insolvenz von Lieferanten. Diesem ist das Unternehmen entgegengetreten. Die Zahl der Lieferanten wurde weiter erhöht. Somit ist das Risiko nochmals gemindert worden. Es besteht zudem das Risiko, dass Einkaufskontrakte vertragswidrig in Bezug auf die mengenmäßige Lieferung nicht eingehalten werden.

Bei den eingegangenen Verkaufskontrakten besteht die Gefahr der Insolvenz von Abnehmern. Diese Gefahr wird in der Regel dadurch vermindert, dass einige Kunden Vorauskasse leisten müssen. Zur Absicherung möglicher Forderungsausfälle ist eine angemessene Warenkreditversicherung abgeschlossen worden. Für die Gefahr, dass Verkaufskontrakte nicht eingehalten werden, steht dem der Schadensersatzanspruch gegenüber.

Zur Vermeidung von Risiken aus Wertschwankungen bei der Fakturierung in Fremdwährung wurden für die Kontraktsummen Darlehen in gleicher Fremdwährung aufgenommen bzw. Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Sollten sich die weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten wieder verstärken und sollte sich dadurch die Konjunktur abschwächen, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

II. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung mit wirtschaftlichen Chancen und Risiken benennen wir im folgenden Prognosebericht.

Chancen und Risiken:

Die Energiekosten sind bedeutender Bestandteil der Herstellungskosten und somit ständig im Fokus aller handelnden Personen. So sind auch in der Zukunft weitere Investitionen an den Standorten im Hinblick auf die Senkung der Energiekosten und somit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Verbesserung des Standortvorteils geplant.

Die in 2014 begonnene Trendwende im Malzmarkt verlangsamt sich. Der Weltbierkonsum hat im Berichtszeitraum leicht zugenommen. Sollten sich die Anzeichen einer sich erholenden Weltwirtschaft jedoch bestätigen, wird der Bierkonsum insbesondere in Südamerika, Asien und Afrika weiter zulegen, sodass die zusätzliche errichtete Kapazität durchaus gebraucht werden kann. Die Verkaufssituation ist sehr gut, sodass die Betriebe auch im Geschäftsjahr 2018 wieder voll ausgelastet sein werden.

Eine positive Entwicklung zeichnet sich durch bereits geschlossene Kontrakte bzw. gesicherte Absatzmengen ab, die eine Auslastung der Werke von nahezu 100 % erwarten lässt. Für das Geschäftsjahr 2018 strebt das Unternehmen eine Produktionsmenge von 355.000 t an. Im Geschäftsjahr 2019 soll diese Menge durch die Ausweitung der Kapazität in Bremen übertroffen werden, bei allerdings leicht sinkenden Margen.

Im Geschäftsplan 2018 plant der Vorstand mit einem positiven EBIT von ca. EUR 8,5 bis 9,0 Mio. ohne Sondereffekte.

Für die Jahre 2018 und 2019 ist eine Erweiterung des Betriebes Bremen um 35.000 t geplant. Die zu erwartende Gesamtinvestitionssumme beträgt für beide Jahre zusammen ca. EUR 23 Mio. Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 2019 geplant.

Aufgrund der erreichten Größe unserer Gesellschaft haben wir die Chance, unsere Marktposition zu festigen und uns als verlässlicher Partner in der Mälzerei-Branche zu etablieren. Der von uns verfolgte Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen wird uns hierbei helfen.

C. Forschung und Entwicklung

Es wird bei der Aktiengesellschaft keine Forschung und Entwicklung betrieben.

D. Abschließende Erklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Avangard Malz AG hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt.“

Gelsenkirchen, 23. März 2018

Thomas Druivenga, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Avangard Malz AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Avangard Malz AG, Gelsenkirchen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Avangard Malz AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsamen Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 29. Juni 2018

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
gez. Ruhl, Wirtschaftsprüferin
gez. Kavun, Wirtschaftsprüferin

An den Aktionär
der Avangard Malz AG

**Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
der Avangard Malz AG**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen, sich sowohl in Sitzungen als auch in Einzelbesprechungen durch den Vorstand über die Lage der Gesellschaft kontinuierlich unterrichten zu lassen. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat aus sonstigen wichtigen Anlässen berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Es fanden zahlreiche Einzelgespräche von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand statt. Über das Ergebnis dieser Gespräche wurde jeweils der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen vom Vorstand umfassend, zeitnah, schriftlich und mündlich unterrichtet. Gegenstände der regelmäßigen Berichterstattung waren neben der Gesamtlage des Unternehmens auch Einzelfragen von größerer Bedeutung. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die langfristige Strategie und Planung des Unternehmens waren ständige Schwerpunkte der Beratungen. Soweit dies nach Gesetz oder Satzung geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hinsichtlich seiner Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2017 nicht verändert. Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat nicht gebildet.

Die im Geschäftsjahr gefassten Beschlüsse wurden jeweils im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst. Alle Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich erörtert und entschieden.

Angesichts der vollständigen Kapazitätsauslastung der vier betriebenen Malzfabriken mit einer Gesamtproduktionsmenge von 354.000 Tonnen waren besondere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr auch weiterhin Maßnahmen der Gesellschaft zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung, insbesondere der Senkung der Finanzierungs- und Energiekosten. Die Vorschläge des Vorstands wurden eingehend erörtert und befürwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht der Avangard Malz AG zum 31.12.2017 sind von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben jeweils keine Einwendungen erhoben und den Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2018 stellt sich die Verkaufssituation als sehr gut dar, so dass bei prognostiziertem steigendem Braumalzbedarf, insbesondere in den Ländern Südamerika, Asien und Afrika, eine Produktionsmenge von 355.000 Tonnen (2017: 354.000 Tonnen) angestrebt wird, die eine weitere vollständige Kapazitätsauslastung der Betriebe darstellt. Die für 2018 erwarteten Absatzmengen sind durch geschlossene Vorkontrakte abgesichert. Im Geschäftsjahr 2019 soll diese Menge durch Ausweitung der Kapazität in Bremen übertroffen werden, bei allerdings leicht sinkenden Margen.

Für die Jahre 2018 und 2019 ist eine Erweiterung des Standortes Bremens um 35.000 t mit einem Investitionsvolumen von ca. 23 Mio. EUR geplant. Für die nähere Zukunft sind zudem Investitionen zur Senkung von Energiekosten und zur Verbesserung des Standortvorteils geplant. Die Gesellschaft erfüllt auch in 2018 für die vier Standorte die Kriterien für die Begrenzung der EEG-Umlage nach EEG 2017 (stromintensives Unternehmen des produzierenden Gewerbes).

Für das Geschäftsjahr 2017 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lage- und der Abhängigkeitsbericht rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung ausgehändigt worden. Darüber hinaus lagen dem Aufsichtsrat der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichts vom 29. Juni 2018 vor. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, die Lage- und Abhängigkeitsberichte einer eigenen sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss am 13.08.2018 gebilligt, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Gewinns an:

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 14.342.437,96 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt seinen Mitgliedern, dem Vorstand und den mittlerweile 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit.

Moskau, den 13.08.2018

Kirill Minovalov
Vladimir Dzhangirov
Sergey Nikolaev

Sonstige Angaben**Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2017: 13. August 2018****Beschluss über die Ergebnisverwendung**

Die ordentliche Hauptversammlung der Avangard Malz AG, Gelsenkirchen, hat am 15. August 2018 gemäß dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen: Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 14.342.437,96 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
